

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 353.

Montag den 19. December.

1870.

Bekanntmachung.

Die für das hiesige königliche I. Reserve-Lazareth sofort erforderlichen:

eisernen Bettstellen, Stohsäcke, Bettlätter, wollene Lagerdecken, Handtücher, Halstücher, Hemden, Kranten-Hosen und Röcke, Korbhaar-Matrasen, Leerpantoffeln, Socken, Vorstüben, Schrubber, Eßlöffel, Krantentische, Milchköpfe, Mulden, Müllschuppen, Nachteimer nebst Gestelle, Kolltücher, Spucknapfe, Steckbeden, Tischmesser und Gabeln, Urinflaschen, Waschwannen und Weingläser

sollen im Wege der Submission beschafft werden.

Bewerber um diese Lieferungen, haben auf Grund der im Garnison-Lazareth-Gebäude einzusehenden Bedingungen ihre schriftlichen Offerten, die in einem besonderen Couvert versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung der Lazareth-Utensilien“

vorliegen sein müssen, bis Mittwoch den 21. d. h. früh 9 Uhr daselbst einzureichen und zur Eröffnung derselben Vormittag 10 Uhr dieses Tages im genannten Gebäude persönlich zu erscheinen.

Leipzig, am 18. December 1870.

Die königliche Lazareth-Commission.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 1. bis 15. November d. J. alhier auf dem Augustusplatz, in der Bauhof-, Rosen-, Brüder-, Friedrichsstraße, Grimma'scher Steinweg, Hospitalstraße, Johannisgasse, Kirchstraße, Königsplatz, Königs-, Linden-, Nürnberger Straße, Hopfplatz, Schrötergässchen, Sternwarten-, Turnerstraße, Ulrichsstraße, Waisenhausstraße, Weber-, Windmühlengasse und in der Windmühlensprache inquartiert gewesene Ersatz-Bataillon des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 kann den 19. und 20. December d. J. bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, den 16. December 1870.

Das Quartier-Amt.

Bundes-Oberhandelsgericht.

Leipzig, 17. December. Dienstag den 20. d. kommen von 11 Uhr an zur mündlichen Verhandlung folgende Rechtsfälle:

- 1) Wichtigkeitsbeschwerde-Sache Aron wider Senius aus Königsberg in Preußen.
- 2) Vergleich Horwig wider Lerche aus Stettin.
- 3) Vergleich Bleisörder wider Sternberg aus Breslau (Wechselsache, Kläger ist das bekannte Berliner Bankhaus, das dort Rothschild's Interessen vertritt.)
- 4) Appellationsfache Jess wider Glawed: aus Rostock (Wechselsache, nach mecklenburgischem Recht zwar mündlich, aber nicht öffentlich zu verhandeln).

Bazar in der Tuchhalle.

Auf unserer weiteren Wanderung durch die stets von einem zahlreichen Publicum besuchten Hallen des Bazar's kommen wir zunächst in die beiden Hallen, in denen die in äußerst geschmackvollem Arrangement aufgestellten Bau-Decorationen und Oefen der Firma Paul Kressmann (Schillerstraße) vorhanden sind. In der Eisen- und Kurzwaarenbranche ist von Herrn A. Hoffmann (Stadt Dresden) eine stattliche Ausstellung derartiger Artikel, unter welchen sich die berühmten Laubdöge-Arbeiten und Apparate zu befinden, ins Werk gesetzt; in Glaswaaren aber von der Firma E. B. Scheffler in der Petersstraße eine seitene Reichhaltigkeit prächtiger Specialitäten entwickelt worden, während wir in der nächsten Halle die von einem mächtigen Löwen und einem ebenso furchtbaren Tiger bewachten vorzüglichen Pelzwaaren des Herrn F. Wig leben, welcher Firma bereits vor Kurzem anerkannt in diesem Blatte gedacht wurde, vorfinden. Ehe wir diese Abtheilung verlassen, gedenken wir weiter der in derselben angestellten Modewaaren des Herrn Gustav Liebner, unter denen sich viel Neues und Schönes befindet. Zur Equidung bietet das reichbesetzte Conditorei-Büffet der bewährten Firma B. Felsche, auf die wir ebenfalls schon die Blide der Weisheitswanderer gelenkt, eine Menge der köstlichsten Chocoladen, Confecte, Torten u. s. w. dar, während wieder in Parfümerien und Spezereien die Firma Schlimpert & Co. Vortreffliches ge-

leistet hat. So gelangen wir weiter zu den Porzellan-, Steingut- und Siderolithwaaren, welche Herr F. D. Selle (Petersstraße Nr. 8) in so vielfachen Mustern und überhaupt in größter Mannigfaltigkeit dem Bazar einverleibt hat. — Leider gestattet uns der beschränkte Raum, für heute abzubrechen, doch möge das Publicum im Interesse sowohl des guten Zwecks, der mit dem Bazar verbunden, als auch aus Anlaß der wirklich vortrefflichen, Ausstellungs-Gegenstände, welche hier ein interessantes Gesamtbild des Gewerbe- und Kunstfleißes darbieten, dem Bazar der Tuchhalle ein ungeschwächtes Wohlwollen zu Theil werden lassen.

Vaudevilletheater „Gute Quelle“.

Das am Freitag Abend in Scene gezeigte: „Der Vater der Debütantin“ mit Herrn Krafft in der Rolle des Tanne, wurde von dem stark besuchten Hause recht gut aufgenommen. Der etwas herbe Humor welcher das Stück durchwahrt, macht es für die Bühne zu einem recht passenden. Mit der Auffassung des Herrn Krafft sind wir nicht ganz einverstanden. Dieser Tanne war zu sehr caritativ, um durchweg komisch wirken zu können. Die Carrikatur auf der Bühne läßt unserer Phantasie nicht den gehörigen Spielraum und wo dies der Fall ist, kommt der Verstand mit ins Spiel, was natürlich der Tod jeder komischen Wirkung ist. Trotdem waren Erscheinung und Gewandtheit im Spiel des Darstellers genügend, um mehrere Scenen zu durchschlagender Wirkung zu bringen. Das Paulensaligen besonders brähe ihm einen Hervorruf und verjette das Publicum in Stimmung für die übrigen Acte. Im Ganzen darf die Vorstellung eine recht gelungene genannt werden. Herr Harder als Graf Doyenthal, Frä. Püovers (Aphanasia), Frä. Thomala (Müller-Schulz), Spinne (Herr Köhler) und der Theaterdirector des Herrn Lange verdienen besonders erwähnt zu werden.

Für die Feiertage stehen einige neu einstudirte größere Stücke bevor, worunter namentlich die Posse: „Der Postillon von Münchenberg“, ein Gegenstück zu dem von Wachtel und Gung zu neuem Leben erweckten „Postillon von Lonjumeau“, besonders Interesse verdient. Die Posse, von Nicolai in Berlin verfaßt, verdient durch drastische Satire und liebe, gewandte Darstellung zu dem Besten ihres Genres gezählt zu werden. Die Direction des Theaters ist bemüht dem Publicum seine Wünsche abzulassen,